

RSV Brandenburg e.V.

Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Stadtverordnete der Stadt Cottbus,

wir die Mitglieder des Cottbuser Vereins zur Förderung des Rechtsachverstandes in der Bevölkerung nehmen die wiederholten von Ihnen und der Stadt Cottbus stark unterstützten Aktionen der Stolpersteine zum Anlaß, Sie für nachfolgend beschriebenes Projekt zu interessieren und hoffen, daß Sie auf unseren Hinweis auch dieses Projekt mit der gleichen Hingabe unterstützen werden.

Vorsorglich weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß wir voll und ganz hinter der Entscheidung der Stadt Cottbus zur Verlegung dieser Steine stehen. Denn auch wir werden jede Gelegenheit nutzen, die Bevölkerung daran zu erinnern, welch unbeschreibliches Leid durch die beiden Weltkriege dem deutschen und den anderen unschuldigen Völkern zugefügt wurde.

Mit großer Sorge mußten wir in den letzten 25 Jahren feststellen, daß die Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt mit allen möglichen Gegebenheiten aus unserer Geschichte konfrontiert werden. Dabei ist festzustellen, daß eine Wertevermittlung zum Beispiel und im Besonderen unserer Dichter und Denker, denn man hatte in der Vergangenheit Deutschland als das Land der Dichter und Denker bezeichnet, nur noch nebenbei vermittelt wird.

Diese Tatsache ist um so mehr befremdlich, wenn man diese Wertevermittlung hier mit der in der DDR vergleicht. Die Stadt Cottbus setzt diesbezüglich wieder einen Meilenstein bei der Unterstützung des Ausbaus des DDR Gefängnisses. Wie ist es möglich das die DDR ein diktatorischer stasigeleiteter Unrechtsstaat war, aber die Kinder und Jugendlichen besser ausgebildet wurden ?

Diese Zustände kann die Führungsebene der Stadt Cottbus keinesfalls weiterhin unbeachtet lassen. Wir, die Mitglieder des Vereins zur Förderung des Rechtsachverstandes in der Bevölkerung, finden es ist an der Zeit, daß Sie sehr geehrter Bürgermeister und sehr geehrte Stadtverordnete, die Sie für die Belange der Stadt und damit für das Ansehen der Stadt Cotbus verantwortlich zeichnen, auch in dieser Sache ein Zeichen setzen.

Wir greifen deshalb die Idee der Stolpersteine auf und regen an, daß an ausgewählten Gebäuden in Straßen der Stadt welche die Namen von geschätzten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte benannt wurden, Tafeln zu deren Person angebracht werden. Dabei sollten die wichtigsten Daten oder Verdienste der Persönlichkeiten aufgeführt werden.

Es hat sich gezeigt das 90 % der Kinder und Jugendlichen nichts über die Menschen wissen deren Namen die Straßen der Stadt zieren. Es geht sogar soweit, daß sie glauben die Straße heißt so und bringen den Namen nicht mehr in Bezug auf die Persönlichkeit. Wir empfinden das als nicht zeitgemäß. Denn ein Volk ohne Geschichte hat keine Zukunft. Wir empfehlen hierzu mit den größten deutschen Dichtern und Denkern zu beginnen, zum Beispiel mit Schiller Lessing und Luther. Natürlich sollte in diesem Zusammenhang neben den Verdiensten und Leistungen auch über die Umstände des Todes dieser Persönlichkeiten Aussagen erscheinen, denn auch das widerspiegelt ihr Wirken in Bezug auf unsere Geschichte.

Wir glauben nicht, daß unsere Kinder und Jugendlichen von der grausamen Wahrheit geschockt werden, wenn sie erfahren das diese genannten hochgeschätzten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte von Extremisten vergiftet wurden, weil sie den Zinswucher und das dadurch resultierende Elend der Kredit nehmenden Bevölkerung öffentlich angeprangert haben. Die Lehre daraus, man wird zur Zielscheibe wenn Mißstände im Land angesprochen werden. Demgegenüber steht aber die Verantwortung jedes Einzelnen in Bezug auf das Wohl der Bevölkerung.

Wir hoffen, daß unsere Hinweise für Sie eine entscheidende Anregung war, zur Aufarbeitung unserer Geschichte und deren Verbreitung in der Bevölkerung. Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Stadtverordnete, bitte teilen Sie uns mit, ob Sie unseren Vorschlag für Cottbus in Ihre Planung übernehmen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Verein zur Förderung des Rechtsachverstandes in der Bevölkerung